Berichtigung

Autor(en): **B.H.**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **2 (1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

immer die tausend, „wenn, aber, freilich", die jedes Mißverständnis ausschließen sollen und es meistens doch nicht verhindern. Erst am Schluß bin ich kurz auf das Persönliche eingegangen, habe dabei Liechtenhan aber so wenig herausgestrichen und Täschler vorher so gelobt, daß man meine Rede direkt für Täschler gegen Liechtenhan ausgebeutet hat. (Vgl. „Nat.-Ztg." v. 3. Sept.)

Das war mein Vergehen. Wer Lust hat, mag auch an diesen Aeußerungen sich stoßen, wer aber zugleich die Wahrheit sehen will, erkennt leicht, daß sie doch einen ganz anderen Charakter hatten, als in der nachträglich zu Zwecken der Polemik zugestutzten Form. Daß ich zum Reden durch die Unwahrhaftigkeit des Wahlaufrufs des Münstervereins, der die Sache so darstellte, als ob er ganz im Einverständnis mit mir vorgegangen wäre, förmlich gezwungen wurde, bemerke ich nur nebenher.

Es ist überhaupt erbaulich, zu sehen, wie reformerische Blätter in sittlicher Entrüstung über einen Gegner machen, der zwar zwei, drei scharfe Wörtlein gebraucht, aber mit den reinsten Waffen gestritten und jede persönliche Befehdung ängstlich vermieden hat, während man kein Wort des Tadels für die Fülle von Gemeinheit findet, mit der wir bekämpft und übergossen wurden. Aber eben — sie stand im Dienst der Partei und das „decket der Sünden Menge."

L. Ragaz.

Büchertisch.

Nach dem bedeutsamen Wahlkampf in Basel, möchten wir hier nachdrücklich auf die Predigt von **Pfarrer Ragaz:** Gottesdienst und Parteidienst, aufmerksam machen, die am 13. September vor einer imposanten Zuhörerschaft im Münster gehalten und von Helbing und Lichtenhahn in Verlag genommen wurde. Sie redet von hoher Warte aus in ergreifender Sprache, wie der Kampf um die Münsterkanzel gemeint war und wird eines zahlreichen Leserkreises sicher sein. E. T.

Zur Besprechung eingegangene Bücher.

Die unter dieser Rubrik verzeichneten Bücher werden gerne solchen, die sich darum bei Herrn Pfarrer Liechtenhan melden, übergeben, unter der Bedingung, daß sie dieselben in den „Neuen Wege" einer Besprechung unterziehen.

Verschiedenes. Weitere Plaudereien von D. August Kind, Pfarrer an der neuen Kirche in Berlin. Heidelberg, Evang. Verlag. 112 S. Preis Fr. 1. 65.

Homiletik und Katechetik von † D. Johannes Gottschick, Professor der Theologie in Tübingen, herausgegeben vom Stadtpfarrer R. Geiges in Heilbronn. Tübingen, J. C. B. Mohr. 196 S. Preis Fr. 6. 75.

Lesefrucht.

Es sind nur die niederen Menschen, welche das Gesetz, die Prämissen, für ihre Handlungen in andern Menschen, außer sich selbst, haben. Kieckegaard.

Berichtigung.

In meinem Tolstoi-Artikel ist ein ungeschickter Fehler durch meine Schuld stehen geblieben. Tolstoi's Gut heißt Jasnaja Poljana (nicht Polnaja). Dem freundlichen Basler Leser, der mich darauf aufmerksam machte, meinen besten Dank. Außerdem lies Sergejenko (nicht Sergenjenko). B. H.

Redaktion: **B. Hartmann,** Pfarrer in Chur; Liz. **R. Liechtenhan,** Pfarrer in Buch (Kt. Zürich); **L. Ragaz,** Pfarrer in Basel. — Manuskripte sind an Herrn **Liechtenhan** zu senden. — Druck von **R. G. Zbinden** in Basel.